

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 48

Artikel: Alles für die Katze!
Autor: Gerber-Schwarz, Hedy / Büchi, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles für die Katze!

VON HEDY GERBER-SCHWARZ

«Geschnetzeltes Schweinefleisch (200 Gramm) in Butter leicht angebraten, ver-

mischt mit Kartoffeln und Karotten.» Und das alles für nur Fr. 13.20 im Restaurant Seehus in Hergiswil. Tönt ganz anmächlich und preiswert. «Seehus» lässt Auswärtige

erahnen, dass das Restaurant am See gelegen ist. Ein weiterer Grund, um da einmal hinzugehen.

Leider, leider ist das angepriesene Menü aber nicht für Zweibeiner, sondern für Vierbeiner gedacht. Für Hunde! Der Welttierschutztag zeigt anscheinend Wirkung: Jetzt werden künftig die Bernhardiner, Waldis und Fifis im Restaurant, während wir essen, neben uns ihr Hundemenü schmatzend und sabbernd verschlingen. Schöne Aussichten!

Aber auch Katzen sind Haustiere. Deshalb fordere ich ein Menü für Katzen, ebenfalls im Restaurant serviert! Neben den Hunden führen die Katzen nämlich ein Aschenbrödeldein. Das muss anders werden! Katzen sind schliesslich auch – beinahe hätte ich geschrieben! Menschen, aber nein: immerhin Tiere. Gleichberechtigung für Mann und Frau, deshalb auch Gleichberechtigung für Hund und Katz.

Hunde spielen in der menschlichen Gesellschaft den Macho, Katzen dagegen die unterdrückten Frauen. Alice Schwarzer sollte sich nicht nur für uns Frauen, sondern auch für die Katzen einsetzen. Literatur gibt es über Katzen schon genügend. Katzensgeschichten. Die Katzen Babettli und Jakobli und Garfield, von denen sogar in bekannten Zeitungen und Zeitschriften immer wieder die Rede ist. «Yoga für Katzen», auch das gibt es in Buchform. Dann den «Jakob», die beliebte Figur eines bekannten Zeichners. Nicht zu vergessen unsere gegenwärtig berühmtesten, wenn auch vermissten Katzen, die zwei Büsi von Bundesrat Koller.

Wie wird sich der Umsatz im «Seehus» in Hergiswil und an andern Orten, wo die Gastronomie dieser Tiermenü-Idee nahekommt, beleben, wenn eines Tages Katzen und Hunde gemeinsam im gleichen Lokal ihre Menüs herunterschlabbern!

Mit Büchsenfutter fing es an. Vor 20 Jahren noch gänzlich unbekannt, heute ein Riesengeschäft. Mit auswärts, im Restaurant essen, geht es weiter. Ich sehe schon die Zeit kommen, da Hunde Büchsenfutter verweigern und wünschen, täglich ins Restaurant ausgeführt zu werden! Zum Gourmet-Diner. Zum Doggy-Businesslunch. Auch Katzen sind wählerisch, das sagt uns ja schon täglich die TV-Reklame, auch sie sind berechtigt, auswärts zu speisen. Im Zeichen der Gleichberechtigung, die auch vor Hund und Katze nicht halt machen sollte.



Frauenorganisationen haben eine Volksinitiative angekündigt, wonach im Nationalrat dereinst 50 Prozent Frauen sitzen sollen.

Nationalrat 2000: «Mir gfallts eso, aber öise Fraue gopel nödl!?»